

LBU Niedersachsen · Hindörstr. 18 · 3000 Hannover 1

An den
Niedersächsischen Ministerpräsidenten
Dr. Ernst Albrecht
Planckstr. 2

3000 Hannover 1

Unser Zeichen

GF/wy

Datum

15.11.85

Zusammenschluß niedersächsischer
Bürgerinitiativen für Natur- und Umweltschutz,
Stadt- und Verkehrsplanung

Geschäftsstelle:
Umweltschutz-Zentrum Hannover
Hindörstr. 18 · 3000 Hannover 1
Telefon (0511) 34 30 23 + 33 26 35

Geschäftszeit:
dienstage 14.00 bis 21.00 Uhr
Konto-Nr. 798 70 309
Postgloamt Hannover (BLZ 250 100 30)

Bearbeiter dieses Schreibens:
Geschäftsführer

Betr.: Giftmülldeponie Minnehagen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Sie haben sich gestern im Landtag zu den Problemen der Giftmülldeponie Minnehagen geäußert. Wir teilen Ihre Einschätzung nicht und halten die angekündigten Maßnahmen für unzureichend. Wir möchten Sie daher mit den Forderungen der Arbeitsgruppe Giftmüll im LBU vertraut machen:

1. Einberufung einer unabhängigen, aus Vertretern verschiedener Fachrichtungen zusammengesetzten Expertenkommission, die die Aufgabe hat,
 - a) die von der Deponie ausgehenden Gefahren zu diagnostizieren,
 - b) entsprechende Sofortmaßnahmen einzuleiten und
 - c) ein endgültiges Sanierungskonzept zu entwickeln.
2. Umfassende Aufklärung über alle in der Vergangenheit vorgenommenen Einlagerungen mittels der Unterlagen der Fachbehörden (Einlagerungskataster) und der GSM, sowie eine umfassende, sofortige und ständige Information der Stadt Rehburg-Loccum in allen die Deponie betreffenden Fragen.
3. Restloser Aushub der dioxinverseuchten Sedimente auf dem Boden des Polders IV und seine sachgerechte Beseitigung.
4. Sofortiges Verbot des geplanten Überpumpens kontaminierter Wässer in den noch verhältnismäßig unbelasteten, aber stark geklüfteten Polder IV b.
5. Abtransport der Klärschlämme aus Lenke sowie der bereits in der Deponie Krähe bei Nienburg eingebrachten Klärschlämme, da sie mit größter Wahrscheinlichkeit ebenfalls stark dioxinverseucht sind.
6. Schonungslose Aufdeckung der skandalösen Vorgänge nach Bekanntwerden der vom Institut Kuhlmann nachgewiesenen Konzentrationen ohne Rücksicht auf Namen, Positionen und Ämter.

7. Haftbarmachung der mit dem Deponiebetrieb befaßten verantwortlichen Personen.
8. Befreiung der Institute Kuhlmann, Natec und Fresenius von der Schweigepflicht gegenüber Presse, Funk und Fernsehen.

Im Interesse der schonungslosen Aufklärung der Minnehagen-Affäre sowie im Interesse einer umweltverträglichen Sanierung des Deponiekomplexes möchten wir Sie bitten, diese Forderungen zu erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dipl.-Ing. Manfred Weyer)
- Umweltplaner -

- Minnehagen -

Der Niedersächsische Ministerpräsident

Persönlicher Referent -

3000 Hannover 1, den 26. Nov. 1985

Pfanckstraße 2, Postfach 223

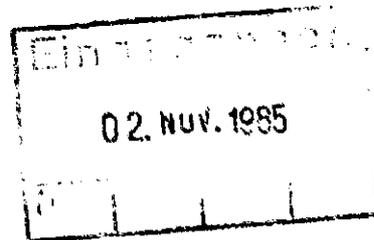
Fernsprecher (0511) 1201

Fernschreiber 922765

90

LBU Niedersachsen
Herrn Dipl.-Ing. Manfred Weyer
Hinüberstraße 18

3000 Hannover 1



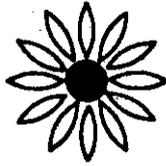
Sehr geehrter Herr Weyer!

Im Auftrage von Herrn Ministerpräsident Dr. Albrecht bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 15. November 1985.

Mit freundlichen Grüßen


Federhof

LBU



Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V.

LBU Niedersachsen · Hinöberstr. 18 · 3000 Hannover 1

An den
Arbeitskreis Umweltpolitik
der SPD Landtagsfraktion
Herrn Uwe Bartels
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1

3000 Hannover 1

Zusammenschluß niedersächsischer
Bürgerinitiativen für Natur- und Umweltschutz,
Stadt- und Verkehrsplanung

Geschäftsstelle:
Umweltschutz-Zentrum Hannover
Hinöberstr. 18 · 3000 Hannover 1
Telefon (0511) 34 30 23 + 33 26 35

Geschäftszeit:
dienstage 14.00 bis 21.00 Uhr

Konto-Nr. 796 70-309
Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30)

Unser Zeichen
GF/wy

Datum
15.11.85

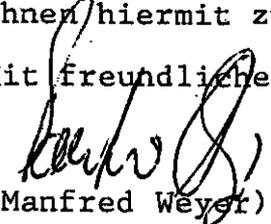
Bearbeiter dieses Schreibens: Geschäftsführer
--

Betr.: Giftmülldeponie Münchehagen

Sehr geehrter Herr Bartels!

Die Ausführungen von Ministerpräsident Albrecht gestern im Landtag zum Thema Münchehagen waren für uns Bürgerinitiativen recht unbefriedigend. Wir haben daher an die Staatskanzlei einen Forderungskatalog gerichtet, den wir Ihnen hiermit zur Kenntnis geben möchten.

Mit freundlichen Grüßen


(Manfred Weyer)

Anlage

LBU Presseinformation

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V.

Hannover, den 15.10.85 - GF/wy

Münchehagen-Affäre:

Bürgerinitiativen unzufrieden mit Erklärung
Albrechts

Die in der Arbeitsgruppe Giftmüll des Landesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen (LBU) zusammengeschlossenen Bürgerinitiativen sind unzufrieden mit der Erklärung, die Ministerpräsident Dr. Ernst Albrecht gestern im Landtag abgegeben hat. Die Umweltschützer teilen Albrechts verharmlosende Risikoeinschätzung nicht. Die angekündigten Maßnahmen halten sie für unzureichend.

In einem Brief an Ministerpräsident Albrecht (liegt als Anlage bei) haben die Vertreter der Arbeitsgruppe Giftmüll ihre Forderungen noch einmal verdeutlicht.

Kontakt für Rückfragen:

Wolfgang Völkel, Tel. 05766 / 1322

Von B1 München

wg
14.11.85

An den
Ministerpräsidenten
des Landes Niedersachsen
Herrn
Dr. Ernst Albrecht
Staatskanzlei - Planckstr.
3000 Hannover 1

Resolution
=====

Sehr geehrter Herr Dr. Albrecht!

Die Bürgerinitiative Rehburg-Loccumer Bürger gegen Giftmüll in Münchehagen fordert von der Landesregierung des Landes Niedersachsen

1. die Berufung einer unabhängigen, aus Vertretern verschiedener Fachrichtungen zusammengesetzten Expertenkommission, die die Aufgabe hat,
 - a - die von der Deponie ausgehenden Gefahren zu diagnostizieren
 - b - entsprechende Sofortmaßnahmen einzuleiten
 - c - ein endgültiges Sanierungskonzept zu entwickeln
2. eine umfassende Aufklärung über alle in der Vergangenheit vorgenommenen Einlagerungen mittels der Unterlagen der Fachbehörden (Einlagerungskataster) und der GSM, sowie eine umfassende, sofortige und ständige Information der Stadt Rehburg-Loccum in allen die Deponie betreffenden Fragen.
3. den restlosen Aushub der dioxinverseuchten Sedimente auf dem Boden des Polder IV und seine sachgerechte Beseitigung
4. das sofortige Verbot des geplanten Überpumpens kontaminierter Wässer in den noch verhältnismäßig unbelasteten, aber stark geklüfteten Polder IV b
5. Abtransport der Klärschlämme aus Lemke sowie der bereits in der Deponie Krähe bei Nienburg eingebrachten Klärschlämme, da sie mit größter Wahrscheinlichkeit ebenfalls stark dioxinverseucht sind
6. dieschonungslose Aufdeckung der skandalösen Vorgänge nach Bekanntwerden der vom Institut Kuhlmann nachgewiesenen Konzentrationen ohne Rücksicht auf Namen, Positionen und Ämter
7. die Haftbarmachung der mit dem Deponiebetrieb befassten verantwortlichen Personen
8. die Befreiung der Institute Kuhlmann, Natec und Fresenius von der Schweigepflicht gegenüber Presse, Funk und Fernsehen

Hochachtungsvoll

.....
(Unterschrift und Absender)

(Verantw. i. S. des Presserechts W. Völkel, Rehburg-Loccum,
Rehburger Str.)